

## **"Merians Krönungswerk. Schmetterlinge aus dem Amazonasbecken im Druck" Studioausstellung vom 28.2.2012 bis 4.2.2013**

Maria Sibylla Merian (1647-1717) gilt als Hauptvertreterin wissenschaftlicher Pflanzenmalerei im Zeitalter des Barock. Ihre mit Insekten belebten Blumenstücke zeugen von exakter Naturbeobachtung. Farbe und Komposition ihrer Bildfindungen sind Ausdruck eines Kunstwillens, das der Stillebenmalerei neue Impulse zu geben vermochte. Besonders mit ihrem Alterswerk, dem 1705 in Amsterdam unter dem Titel „Metamorphosis insectorum Surinamensium“ erschienenen Surinam-Buch setzte sie für die Naturmalerei neue Maßstäbe. Auf 60 handkolorierten, überaus detailreichen Kupfertafeln gewährt sie tiefe Einblicke in die exotische Insekten- und Pflanzenwelt Südamerikas, die es im Europa ihrer Zeit noch zu entdecken galt. Zu diesem Zweck brach sie 1699 nach Surinam auf und studierte zwei Jahre lang Flora und Fauna des lateinamerikanischen Landes. Verraten bereits Stilleben des 17. Jahrhunderts in ihren Details eine besondere Liebe zum vermeintlich Unbedeutenden, so befreit Merian mit dieser Arbeit Früchte, Vögel oder Blumen von jeglicher emblematischer Bedeutung. Diese Neuentdeckung niederer Pflanzen und unbeachteter Insekten geht einher mit einer veränderten Geisteshaltung der Zeit. Die zeitgenössische spanische Kunsttheorie hatte die abbildhafte Darstellung von Natur im naturwissenschaftlichen Sinn als Kunst legitimiert.

Bei dem ausgestellten Exemplar der Erstausgabe handelt es sich um ein sogenanntes Umdruckexemplar, von denen sich weltweit bislang nur fünf Stücke nachweisen lassen. Dadurch erlangt das Buch unikalen Charakter. Es bleibt zu vermuten, dass Merian die wenigen Umdrucke selbst koloriert hat. Das Druckverfahren als solches ist sehr arbeitsaufwändig, da der Umdruck vom noch farbfuchten Papier, nicht von der Kupferplatte genommen wird. Im Umdruck erscheint die Abbildung wieder seitenrichtig, der Plattenrand verschwindet. Wie viel Liebe in die Ausarbeitung dieses Exemplars gesteckt wurde, zeigen ferner die von Hand ausgeführten Blattverlängerungen einzelner Pflanzen (Taf. 1).

Während der rund einjährigen Laufzeit der Studioausstellung werden alle 60 Kupfertafeln des Surinam-Buchs samt der von Merian verfassten Texte zu sehen sein. Im Rhythmus von drei Monaten werden die Stiche ausgetauscht.